

## AH-SCHADENFORUM

# Richten statt vernichten

Bei der Instandsetzung von Außenhautschäden helfen intelligente Reparaturmethoden, Schwierigkeiten zu umgehen und unterschiedlichste Materialien zu bearbeiten.



Belegte seine Ausführungen zu den innovativen Reparaturmethoden seines Hauses mit überzeugenden Beispielen und Kostenrechnungen: Wolfgang Schüssler, Leiter Vertrieb International Carbon GmbH.

Foto: Udo Geisler

## KURZFASSUNG

Der Anteil reiner Außenhautschäden nimmt aufgrund immer höherer Verkehrsdichte und engerer Innenstädte weiter zu. Alle Beteiligten sind deswegen zunehmend an einer technisch einwandfreien und wirtschaftlich sinnvollen Instandsetzung solcher Schadenbilder interessiert.

Nicht nur bei Prozessen und Kommunikation steht die Schadenwelt vor großen Herausforderungen. Wolfgang Schüssler, Leiter Vertrieb International der Carbon GmbH, kündigt solche auch für die Instandsetzung als solche an: „Im Karosseriebau werden wir in den nächsten fünf Jahren mehr Veränderungen erleben als in dem Jahrhundert zuvor. Mischbauweisen und verschiedenste Verbindungstechniken werden Repara-

turbetriebe extrem fordern.“ Zum einen nehme der Materialmix aufgrund gestiegener Anforderungen in Sachen Leichtbau, Kraftstoffersparnis und reduzierter Schadstoffemission weiter zu: Schon heute kommt neben klassischem Stahl zunehmend auch Aluminium zum Einsatz, Magnesium und Kohlefaserverstärkte Werkstoffe (CFK) sind ebenfalls auf dem Vormarsch.

Diese unterschiedlichen Bleche im Sinne der Crashesicherheit zu einem stabilen Gesamtkonstrukt zu verbinden und dieses nach einer Instandsetzung zu erhalten, stellt die nächste Herausforderung dar. Denn während in der Produktion unter immer gleichen Bedingungen geclipst, geklebt, gefalzt, geschweißt und genagelt wird, sieht dies in der Werkstatt etwas anders aus: „In den Werken können die Automobilhersteller gleichbleibende Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten gewähr-

leisten, Fixierungen halten Bauteile an genau der richtigen Stelle, Roboter tragen Klebstoffe mit absoluter Präzision auf. Dies kann der beste Reparaturbetrieb in der Praxis nicht leisten.“

## Handfeste Vorteile für alle

Die Lösung für dieses Problem bieten Werkzeugsysteme und Schulungsangebote der Carbon GmbH: Auch schwerere Beschädigungen der Karosserieaußenhaut sind mit der Miracle Klebetechnik, dem EasyPuller, der Airopower Presse oder dem Aluminiumreparatursystem aus Eigeltingen ohne Eingriffe in die Fahrzeugstruktur reparabel. Dies hat in der Praxis enorme Vorteile, unterstrich Schüssler: „Die Instandsetzung ist viel schneller möglich, was Stand- und Ausfallzeiten und damit Kosten reduziert. Die Struktur bleibt unangetastet und intakt, was die werkseitige Crashesicherheit sowie

KOSTENVERGLEICH REPARATURMETHODEN		
Schadenbild	Kosten herkömmlicher Reparaturweg in Euro	Kosten Carbon-Methode in Euro
Seitenschaden VW Polo	2.216	1.336
Seitenschaden Ford Focus	1.815	1.339
Seitenschaden Porsche Cabrio	5.591 bis 7.300	2.254

Quelle: Carbon GmbH. Der Kostenvergleich zeigt kalkulierte Reparaturkosten nach DAT bzw. 3 Kostenvorschlägen div. Porsche-Zentren gegenüber tatsächlich entstandenen Reparaturaufwand, jeweils exkl. MwSt.

den Korrosionsschutz bewahren hilft. Demontagearbeiten und umfangreiche Wiedereinbauten nach erfolgter Reparatur entfallen, erneut ein Zeitgewinn – denken Sie hier nur an Fahrzeuge mit Sondereinbauten, wie Handwerker-Busse oder gar Kranken- und Rettungswagen. Als Betrieb übernehmen Sie nur ein vermindertes Risiko in Sachen Langzeitgarantie.“

Auch geringerer Wertverlust und damit höherer Wiederverkaufswert schlagen in der Praxis zu Buche. Die niedrigeren Instandsetzungskosten sind vor allem für Fahrer älterer Fahrzeuge bei selbstverschuldeten Unfällen ohne Kaskoschutz ein gutes Argument. Zu guter Letzt werden Ressourcen wie Lack und Energie sparsamer eingesetzt, was die Umweltbelastung verringert. Kein Wunder, dass führende Automobilhersteller und -importeure die Werkzeugsysteme samt Schulungen bereits seit Jahren freigegeben haben und ihren Serviceorganisationen empfehlen.

**Außenhautschäden nehmen zu**

Hinzu kommt laut Schüssler, dass mit den Carbon-Reparaturen gerade die Schäden instand gesetzt werden können, die in Zukunft den Großteil der Werkstattauslastung ausmachen werden: „Schwere Struk-

turschäden gehen durch die Vielzahl an Fahrerassistenzsystemen zurück, eine Entwicklung, die sich durch das autonome Fahren, den demographischen Wandel und die schärfer werdende Gesetzgebung noch verstärken wird. Parkrempler und kleinere Auffahrunfälle dagegen nehmen seit Jahren zu, bedingt durch die Trends zu Urbanisierung und die weiter steigende Verkehrsdichte auf Deutschlands Straßen. So sind bis zu 70 Prozent der anfallenden Arbeiten inzwischen Schäden an der Karosserieaußenhaut.“

Mit den Werkzeugen seines Hauses seien wiederum 70 Prozent und damit ein Löwenanteil dieser Beschädigungen bedenkenlos zu reparieren – obwohl generell jeder Crash eine individuelle Verformung zur Folge habe. Das Aufkleben und Schweißen von Bits mit anschließender Rückverformung von außen unter minimalem Einsatz von Neuteilen und Lack hat deswegen das Zeug zu einem Megatrend in den Betrieben von ZDK und ZKE. 20 von 100 Fällen sind durch Fachpersonal zu prüfen und einer Einzelbewertung zu unterziehen.

Nur in zehn Prozent aller Unfälle seien die Schadenbilder aber so, dass mit Easy-Puller & Co. keine wirtschaftliche und

fachgerechte Instandsetzung möglich sei. Sowohl für Werkstätten als auch für die Versicherungswirtschaft liegt die Zukunft also in innovativen und rentablen Reparaturmethoden für die Vielzahl von Außenhautschäden.

**Überzeugende Kosten**

Wie sich der Einsatz solcher Werkzeuge in der täglichen Praxis in Zahlen auswirkt, stellte Wolfgang Schüssler im zweiten Teil seines Vortrages vor. Basierend auf DAT-Kalkulationen und durchschnittlichen Stundenverrechnungssätzen von 88 (Volkswagen und Ford) bzw. 110 Euro (Porsche) ergaben sich Einsparungen im vierstelligen Bereich, bei Premiummodellen sogar von über 5.000 Euro.

Festzuhalten sei dabei, dass dies nicht zu Lasten des Reparaturbetriebs gehe, betonte Schüssler: „Wir sprechen hier von solider fachgerechter Arbeit, die die Fahrzeugstruktur schont, aber keine Abstriche bei Umsatz und Ertrag nach sich zieht. Die Werkstatt verkauft hier im traditionellen Sinne ihre Handwerkskunst und sorgt nebenbei für ein gutes Gefühl bei ihrem Kunden. Wenn drei Gebrauchtwagen in einer Reihe stehen, brauche ich Ihnen sicherlich nicht zu erklären, dass das Modell mit der ausgetrennten Seitenwand mit Sicherheit am längsten auf Ihrem Hof verbleiben wird.“

Um auch in Zukunft die Nase vorn zu haben, arbeite die Carbon GmbH an weiteren Innovationen, so Schüssler abschließend. Schon auf dem Schadenforum 2017 sei deshalb mit einem neuen Produkt in Sachen Karosserieinstandsetzung zu rechnen.

Karsten Thätner ■



Foto: Carbon GmbH

Die gleichzeitig wirtschaftliche und profitable Instandsetzung solcher Schäden wird in Zukunft für Reparaturbetriebe und Versicherungswirtschaft gleichermaßen wichtiger werden.